



zvg
garten
bau

05-06

2025
51. Jahr
gang

report

Maßnahmenpaket

ZUKUNFT GARTEN BAU

7

bürokratieabbau
gefordert

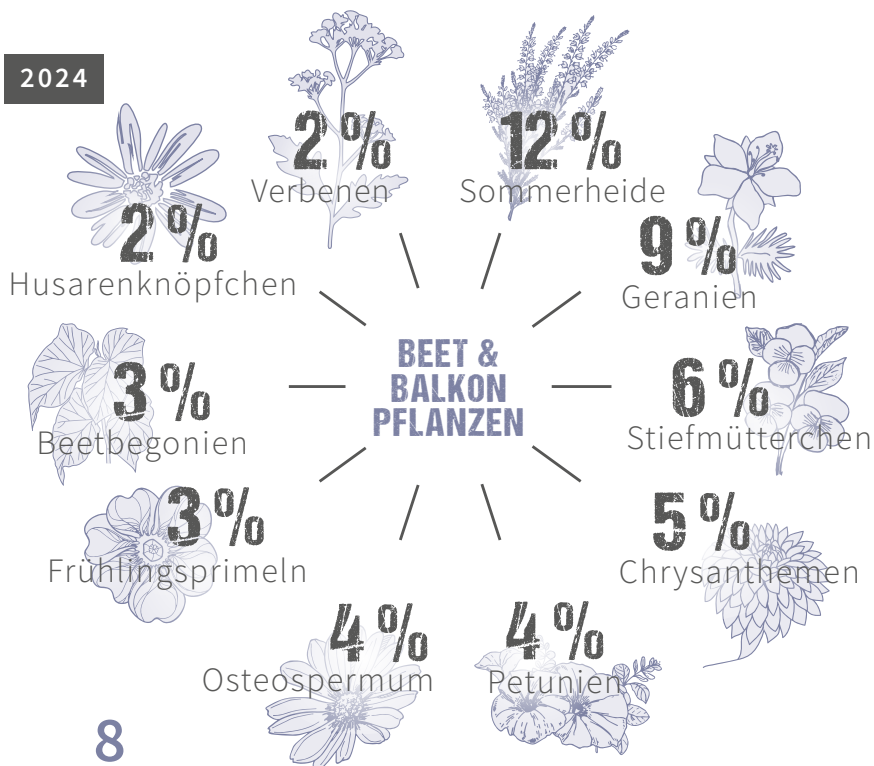


10

ausbildung
- verkaufen
und beraten



2024



8

top 10
für 2024



**Verantwortung
für Deutschland**

Koalitionsvertrag zwischen
CDU, CSU und SPD
21. Legislaturperiode

6

koalitionsver-
handlung

20

mein
zvg



inhalt

- zvg zu ...**
- 4** sondervermögen:
abstimmung begrüßt
- 4** auslandsmesseprogramm:
verbände-allianz fordert erhalt
- 4** weltfrauentag:
mehr frauen in den gärtnerberuf
- 4** natürlicher klimaschutz:
förderung für kommunen
- 5** invasive arten:
cortaderia selloana nicht mehr gelistet
- 5** girls' und boys'day:
nachwuchs gewinnen
- 5** züchtungstechniken:
eu-trilog kann starten
- aus unserer arbeit**
- 6** alles auf start: der koalitionsvertrag
aus sicht für den gartenbau
- 7** mehr bürokratieabbau im gartenbau –
erste erfolge sichtbar
- 8** gesamtmarkt von blumen & pflanzen
– top 10 stabil in 2024
- 9** deutsche blumenfee 2025/26 gesucht
verkaufen und beraten –
lösung für ausbildung gefunden
- aus der eu**
- 11** direkter draht nach brüssel
- im fokus**
- 12** maßnahmenpaket zukunft gartenbau
- 18** aus den fachrichtungen
- 20** mein zvg
- 22** in kürze

» die zeiten bleiben
herausfordernd –
mit der passenden
politik werden wir es
meistern.«



eva kähler-theuerkauf
präsidentin des
zentralverbandes gartenbau e.v.

impressum

**zvg gartenbau report
mit informationen aus
dem zentralverband
gartenbau e.v.**

verlag
FGG Förderungsgesell-
schaft Gartenbau mbH
Bornheimer Straße 37
53111 Bonn,
Geschäftsführung:
Bertram Fleischer,
Stefan Gentzen

redaktion
Andrea Loka (ViSDP)
Tel: 030 200065-120,
loka@derdeutsche-
gartenbau.de

vertrieb
Gabriele Felten
Tel: 0228 81002-11,
felten@derdeutsche-
gartenbau.de

auflage
6.400 Exemplare

herstellung
Köllen Druck + Verlag
GmbH, Ernst-Robert-Cur-
tius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel: 0228 98982-0,
verkauf@koellen.de

**grafisches konzept
im auftrag des gmh**
Andrea Stadelmann
info@andreastadelmann.de

**ihr direkter kontakt
zum zentralverband
gartenbau e.v.**

berlin
Claire-Waldoff-Straße 7,
10117 Berlin,
Tel: 030 200065-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

bonn
Bornheimer Straße 37
53111 Bonn,
Tel: 0228 81002-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

Wir stehen weiterhin vor großen Auf-
gaben, denn die wirtschaftlichen He-
rausforderungen bleiben bestehen –
sowohl im internationalen Handel als
auch für unsere Betriebe vor Ort.
Umso mehr ist es nun Aufgabe der
neuen Regierung, die Wirtschaft zu
stabilisieren und eine verlässliche
Wachstumsperspektive zu schaffen.
Das gilt ausdrücklich auch für unsere
Gartenbauunternehmen.
Unsere Anliegen haben wir bei der
Politik frühzeitig eingebracht. Im
neuen Koalitionsvertrag finden sich
zahlreiche Signale zur Stärkung unse-
rer Betriebe: sei es beim Pflanzen-
schutz, der Düngung oder im Ener-
giebereich. Das ist ein Erfolg.
Mit der Weiterentwicklung des Maß-
nahmenpakets Gartenbau wurden
erste wichtige Weichen gestellt. Ob
bei den Energiekosten, der Klima-
anpassung oder den Förderbedingun-
gen – unsere Themen finden Gehör.
Auch bei der Neuordnung der Ausbil-
dung bewegt sich einiges: Gemein-
sam mit den beteiligten Verbänden
und Bildungspartnern arbeiten wir
an einem modernen und flexiblen
Berufsbild, das junge Menschen be-
geistert und den Anforderungen un-
serer Betriebe gerecht wird.
Ein weiterer Spiegel aktueller Ent-
wicklungen ist die Veröffentlichung
der »Top 10« im Zierpflanzenbereich
mit stabilen Umsatzzahlen, aber ver-
ändertem Konsumverhalten.

sondervermögen

abstimmung begrüßt grüne infrastruktur gehört dazu

Der Deutsche Bundestag hat am 18. März 2025 die Einrichtung eines Sondervermögens, das zusätzliche Mittel für wirtschaftliche Investitionen bereitstellt, gebilligt. Nötig war dazu eine Änderung des Grundgesetzes. Wir haben die Abstimmung begrüßt, aber gleichzeitig eine zügige Regierungsbildung angemahnt.

»Unsere Branche benötigt eine neue verlässliche wirtschaftspolitische Ausrichtung, die Innovationen, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit gleichermaßen fördert«, betonte ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf.

Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel über das Sondervermögen muss nun zeitnah in Infrastrukturprogramme und Klimamaßnahmen umgesetzt werden – »aber nicht nach dem Gießkannenprinzip«, so Kähler-Theuerkauf. Vielmehr gehe es um zielgerichtete Finanzierungen. Für uns zählen dazu ausdrücklich auch Investitionen in die grüne Infrastruktur. Zudem muss sichergestellt werden, dass das Bundesprogramm für Energieeffizienz besser ausgestattet wird.

weltfrauentag

mehr frauen in den gärtnerberuf vielfalt fördern, klischees aufbrechen

Zum Weltfrauentag haben wir uns erneut für eine klischeefreie Berufsorientierung ausgesprochen.

»Wir müssen zeigen, dass der Gartenbau eine Branche mit Zukunft ist, die Frauen und Männern gleichermaßen hervorragende Entwicklungschancen bietet«, betonte ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer.

Die Entscheidung für eine berufliche Laufbahn wird noch immer stark von gesellschaftlichen Erwartungen geprägt. Der Gartenbau ist zwar ein traditionsreicher Beruf, aber er entwickelt sich kontinuierlich weiter. Moderne Technik, nachhaltige Anbaumethoden und digitale Prozesse eröffnen neue Perspektiven – sowohl für Frauen als auch für Männer. Um überholte Klischees aufzubrechen, setzt der ZVG auf gezielte Informationskampagnen, verstärkte Berufsorientierung an Schulen und praxisnahe Einblicke in den Arbeitsalltag.

auslandsmesseprogramm

verbände-allianz fordert erhalt mittelstand unterstützen

Laut Plänen des Bundeslandwirtschaftsministeriums soll das Auslandsmesseprogramm 2026 um 75% gekürzt werden. Das stößt bei Verbänden und Unternehmen auf großes Unverständnis und tiefe Enttäuschung. Gerade für die kleinen und mittelständischen Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft ist das Messeprogramm eine wichtige Unterstützung bei der Erschließung internationaler Märkte. Wir appellieren daher gemeinsam mit einer breiten Verbändeallianz an das Ministerium, das Fachmesseprogramm in seiner bisherigen Form zu erhalten.

Zu den Unterzeichnern gehören u. a. die German Export Association for Food and Agriproducts, die Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse, der Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie, die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, der Deutsche Bauernverband, der Deutsche Raiffeisenverband, die QS – Qualität und Sicherheit und der Zentralverband Gartenbau.

natürlicher klimaschutz

förderung für kommunen mit flexibler pflanzenauswahl

Das Bundesumweltministerium setzt das Förderprogramm »Natürlicher Klimaschutz in Kommunen« fort.

Die Förderkriterien ermöglichen eine flexible Pflanzenauswahl mit heimischen und nicht-heimischen Arten. Zudem werden langfristige Pflege und Weiterbildung unterstützt. Diese Klarstellung und Erweiterung werden von uns ausdrücklich begrüßt. Gefördert werden Anschaffungen, Dienstleistungen sowie Planungsleistungen und Personalkosten.

Damit können weiterhin Maßnahmen unterstützt werden, mit denen Grünflächen naturnah gestaltet oder umgestaltet werden, Stadtbäume gepflanzt, Flächen entsiegelt und die natürlichen Bodenfunktionen wieder hergestellt und verbessert werden.



weitere infos:
www.kfw.de/444



Invasive arten

cortaderia selloana nicht mehr gelistet erfolgreiche verbandsarbeit

Bis zum 24. März lief die öffentliche Konsultation der EU-Kommission zur 4. Aktualisierung der Unionsliste invasiver Arten. Insgesamt waren 26 Arten für die Aufnahme vorgeschlagen, beispielsweise *Acacia mearnsii*, *Crassula helmsii* und *Reynoutria*-Arten.

Ein bedeutender Erfolg zeichnet sich bereits jetzt ab: *Cortaderia selloana* wurde nicht in die Vorschlagsliste aufgenommen. Die Stellungnahmen der Internationalen Stauden-Union, mehrerer Mitgliedstaaten – darunter die Niederlande – sowie auch unsere eigene haben dazu beigetragen.

züchtungstechniken

eu-trilog kann starten ciopora deutschland sieht chancen

Nach mehr als eineinhalb Jahren zäher Verhandlungen hat eine Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten einem Kompromisstext zur Deregulierung neuer genomischer Techniken zugestimmt, der als Grundlage für die nun beginnenden Trilogverhandlungen dient. Der Züchterverband CIO-PORA Deutschland begrüßt diesen Schritt.

»Endlich kommt Bewegung in den Gesetzgebungsprozess«, kommentierte der Vorsitzende von CIO-PORA Deutschland, Andreas Kienzler. Die Deregulierung von NGT sei ein wichtiger Schritt für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in der Pflanzenzüchtung. Nun gelte es, die Reform im Sinne einer nachhaltigen Züchtung zu gestalten.

Die EU-Kommission hatte bereits im Sommer 2023 vorgeschlagen, bestimmte NGT-Pflanzen regulatorisch herkömmlich gezüchteten Pflanzen gleichzustellen. Für diese Kategorie sollen unter anderem Kennzeichnungspflichten entlang der Wertschöpfungskette entfallen.

girls' und boys'day

nachwuchs gewinnen teilnahme kann auszubildende sichern

Auch in diesem Jahr bot der Girls'Day und Boys'Day wieder Gelegenheit, jungen Menschen spannende Einblicke in die vielfältigen Berufe des Gartenbaus zu ermöglichen. Am 3. April 2025 öffneten zahlreiche Betriebe und Institutionen ihre Türen, um Schülern praxisnahe Einblicke in grüne Berufsfelder zu geben.

Der jährlich stattfindende bundesweite Aktionstag richtet sich an Jugendliche ab der 5. Klasse und soll sie ermutigen, Berufe kennenzulernen, die sie bislang vielleicht nicht in Betracht gezogen haben. Der Gartenbau bietet dabei ideale Möglichkeiten, die Begeisterung für Natur, Technik, Nachhaltigkeit und Teamarbeit zu wecken.

Die praxisnahen Einblicke können den Grundstein für eine spätere Ausbildung oder ein Studium im Gartenbau legen. Wer heute Interesse weckt, kann morgen schon Auszubildende oder Nachwuchskräfte gewinnen.

alles auf start: der koalitionsvertrag aus sicht des gartenbaus

Während der Koalitionsverhandlungen haben wir die **Ergebnisse der künftigen Agrar- und Umweltpolitik** intensiv überwacht. Das vorgelegte Papier enthält viele wohlklingende Versprechen. Dabei zeigt sich bereits in der Formulierung, wie ambitioniert die Ziele gesteckt sind.



Äußerst positiv bewerten wir, dass das »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« im Koalitionspapier als ein Baustein künftiger Gartenbaupolitik benannt ist. Dies war eine unserer zentralen Forderungen. Die Koalition will es mit »konkreten Schritten umsetzen«. Im Bereich der Wassereffizienz soll die blau-grüne Infrastruktur gefördert werden.

hoffnung bei energiepolitik

Vom Opt-in für den Sektor Landwirtschaft in den ETS2 soll nun doch kein Gebrauch gemacht werden. Für den Unterglas-Gartenbau würde ein Kostentreiber für viele Betriebe ausgesetzt. Die Rückführung des Energieeffizienzgesetzes auf das EU-Recht war und ist eine wiederholt vorgetragene Forderung des ZVG. Nun soll endlich das europäische Recht 1:1 umgesetzt und Betriebe von hohen Kosten für Energiemanagementsysteme befreit werden.

schnellerer pflanzenschutz?

Ein weiteres zentrales Anliegen von uns ist die Verbesserung der Pflanzenschutz-Zulassung. Hier erkennt der Koalitionsvertrag die Problematik an und verspricht »transparente, schnelle und wissenschaftsbasierte Verfahren«. Insbesondere die ange-

kündigte Verschlinkung der behördlichen Zusammenarbeit lässt diesbezüglich hoffen.

neue düngenvorschriften

Laut Koalitionsvertrag soll die Stoffstrombilanzverordnung abgeschafft werden – insbesondere für den Gemüsebau eine positive Nachricht.

arbeitsflexibilität

Eine Entlastung stellt zudem die Einführung einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit dar – wie sie auch in der EU-Arbeitszeitrichtlinie vorgesehen ist. Diese hat der ZVG seit vielen Jahren gefordert. Auch sind steuerfreie Überstundenzuschläge geplant. Menschen, die das gesetzliche Rentenalter erreicht haben und freiwillig weiterarbeiten, können bis zu 2.000 Euro im Monat steuerfrei verdienen.

geplanter mindestlohn

Entgegen der Branchenforderung halten die Koalitionspartner an ihrer Einschätzung zum Mindestlohn fest und halten bis 2026 einen Mindestlohn von 15 Euro für erreichbar. Das sehen wir kritisch. Die Kostenbelastung der Unternehmen, die auf Saison-Arbeitskräfte angewiesen sind, wäre damit exorbitant. —

mehr bürokratieabbau im gartenbau – erste erfolge sichtbar

Unsere Betriebe trifft eine Vielzahl von **Melde-, Aufzeichnungs- und Nachweispflichten** – oft ohne Rücksicht auf die praktische Umsetzbarkeit. Wir haben vor einem Jahr ein umfassendes Bürokratiepapier erstellt, in dem wir zahlreiche Schwachstellen identifiziert und der Politik Stellschrauben aufgezeigt haben. Erste Fortschritte können nun vermeldet werden.

elektronische zeugnisse

Auch im Berufsbildungsgesetz ist Bewegung erkennbar: Die Einführung elektronischer Zeugnisse nach § 16 BBiG und die Möglichkeit, Umschulungen künftig digital anzumelden nach § 62 BBiG, stellen einen echten Modernisierungsschub dar. Diese Änderungen sind nicht nur ein Abbau von Papierpflichten, sondern schaffen auch mehr Flexibilität und Rechtssicherheit für Ausbildungsbetriebe.

längere aufzeichnungsfristen

Die Düngedokumentation wurde praxisnah vereinfacht. Statt der bisherigen Aufzeichnungsfristen von zwei Tagen nach der tatsächlichen Düngung sind seit dem 1. Januar nun 14 Tage möglich. Erfreulich ist auch, dass das Thema Statistikmeldungen stärker in den Blick rückt. Die Forderung nach der Option »keine Änderung zum Vorjahr« sowie saisonal angepasste Fristen wurde positiv aufgenommen. Ob diese An-

derungen jedoch zeitnah in der Praxis ankommen, bleibt abzuwarten.

hoher handlungsbedarf

Zahlreiche Forderungen von uns bleiben weiter offen. So etwa bei Pflanzenschutzmittelaufzeichnungen, beim Energieeffizienzgesetz, der Befreiung von der Lkw-Maut oder Brennstoffemissionshandels-gesetz. Auch bei der Digitalisierung von Förderanträgen oder bei der Entbürokratisierung der Sozialversicherungsmeldungen wurden zwar Lösungen skizziert – eine echte Umsetzung lässt jedoch vielerorts auf sich warten. Wie es mit der Düngeverordnung und der Nährstoffbilanz weitergeht, ist noch nicht sicher.

unser fazit

Der Gartenbau hat mit einigen konkreten Vorschlägen Gehör gefunden. Erste Anpassungen, etwa bei der Kleinunternehmergrenze oder im Ausbildungswesen, zeigen: Bürokratieabbau ist möglich. Doch viele praxisfremde Vorgaben bestehen weiter. Damit der Abbau nicht zur Dauerbaustelle wird, braucht es nun politischen Willen – und Tempo. —



beispiele aus der praxis
benötigt: melden sie fälle aus
ihrem unternehmen:
[buerokratieabbau@
derdeutschegartenbau.de](mailto:buerokratieabbau@derdeutschegartenbau.de)

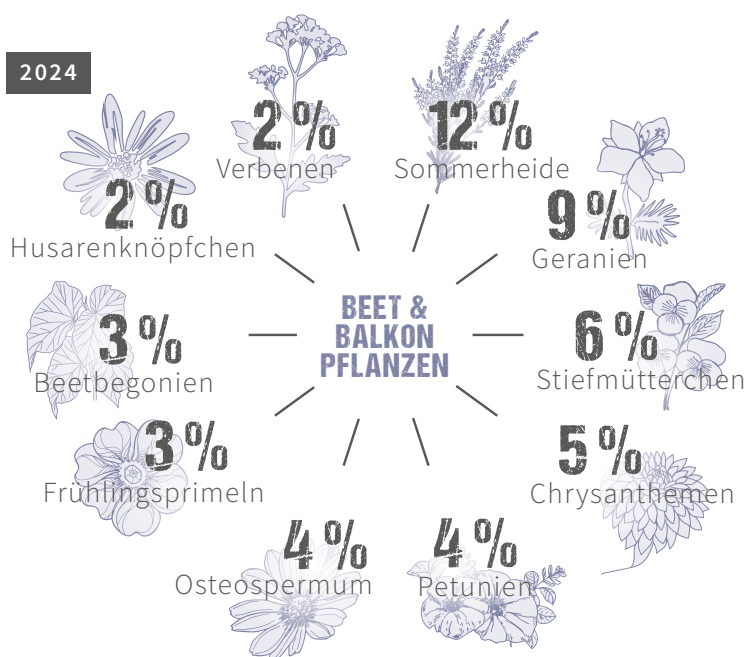


gesamtmarkt von blumen & pflanzen

top 10 stabil in 2024

Der Gesamtmarkt für Blumen und Pflanzen konnte sich 2024 auf bestehendem Niveau mit 8,7 Mrd. Euro behaupten. Nach Schätzungen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft setzt sich der Wandel in der Produktionslandschaft weiter fort. Zwar blieben die **Top-Positionen bei Blumen und Zierpflanzen 2024 stabil**. In den unteren Rängen war aber Bewegung zu verzeichnen.

Quelle: AMI, Berechnungen auf Basis YouGov CP Germany, Destatis, Landgard, Veiling Rhein-Maas, Bloomways, FloraHolland



»Auch wenn die Zahlen auf dem Papier stabil wirken, spüren wir Betriebe den Druck deutlich – steigende Energie- und Lohnkosten, Wetterextreme und ein zurückhaltender Konsum belasten die Wirtschaftlichkeit enorm«, betonte BVZ-Vorsitzender Frank Werner.

heide ist spitzenreiter

Für Beet- & Balkonpflanzen gab jeder Verbraucher in Deutschland mehr als 20 Euro aus. Sommerheide als (fast) konkurrenzloser Spitzenreiter des Herbstsortimentes führte die Top 10 zum zehnten Mal an. Auch auf den Plätzen 2 bis 6 behaupteten die Kulturen ihre Positionen. Das Frühjahrssortiment verlor angebotsbedingt leicht, mit Ausnahme der Frühlingsprimeln, die nach dem Einbruch im Jahr 2023 wieder auf dem siebten Platz liegen.

orchideen unangefochten

Für blühende Zimmerpflanzen blieben die Pro-Kopf-Ausgaben mit

knapp 12 Euro stabil, für grüne Zimmerpflanzen stiegen sie auf rund 7 Euro. Die Rangfolge beeinflusste das kaum: Orchideen führten die Top 10 der blühenden Zimmerpflanzen an, gefolgt von Weihnachtssternen und Rosen. Bei den grünen Zimmerpflanzen verloren Kakteen & Sukkulenten ihre Top Position an die Blattschmuckpflanzen. Auch Palmen und Bonsai konnten ihre Vorjahresergebnisse toppen.

pfingstrosen aus den top 10

Für Schnittblumen gaben die Verbraucher 2024 knapp 37 Euro aus, mit schwächeren Ausgaben im letzten Quartal. Rosen, Tulpen und Chrysanthemen gehören weiter zu den Top 3. Pfingstrosen schafften es 2024 nicht mehr in die Top 10, Orchideen, Nelken und Ranunkeln rutschten dadurch nach oben.



zu den top10:
<https://lmy.de/ayHaS>





deutsche

BLUMEN

fee

2025/2026 GESUCHT
(m/w/d)

Blumen gehen dir unter die Haut?

Dann werde die nächste deutsche Blumenfee und teile deine Liebe zu Blumen mit der Öffentlichkeit.

Alles, was du brauchst, ist eine abgeschlossene Ausbildung als Gärtner:in oder Florist:in.

Bewirb dich jetzt und gib die Leidenschaft für deinen Beruf weiter.

Blumenfee2526@derdeuschegartenbau.de



Weitere Informationen:
www.deutsche-blumenfee.de

verkaufen und beraten lösung für ausbildung gefunden

Für den wegfallenden Schwerpunkt »Verkaufen und Beraten« in der Ausbildungsverordnung Beruf Gärtner zeichnet sich ein Kompromiss ab. Durch eine möglich **Einführung spezieller Wahlqualifikationen** sollen Wissen und Fähigkeiten im Bereich Verkauf und Beratung innerhalb der sieben bestehenden Fachrichtungen vermittelt werden. Eine neue 8. Fachrichtung wäre damit nicht mehr notwendig.



Seit nunmehr vier Jahren arbeiten wir an einer Novellierung der Ausbildungsverordnung des Berufs Gärtner. Dabei gilt es, mit dem Bund Deutscher Baumschulen, dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau gemeinsam einen Konsens zu finden, der alle Bedürfnisse der Branche abdeckt und neue gesetzliche Vorgaben berücksichtigt.

steigender bedarf

Von Anfang an war klar, dass der 2002 eingeführte Schwerpunkt »Verkaufen und Beraten«, der speziell für die Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei und Baumschule ins Leben gerufen wurde, durch die Neuordnung wegfallen wird. Dennoch besteht aus unserer Sicht ein

großer Bedarf an gut ausgebildeten Pflanzenfachberatern im Verkauf. Immer mehr Endverkaufsbetriebe geben zudem ihre eigene Produktion auf und dürfen damit nach den aktuellen Vorgaben nicht mehr ausbilden.

fachrichtung verkauf

Eine mögliche Lösung war aus unserer Sicht, den wegfallenden Schwerpunkt in einer neuen Fachrichtung für den gärtnerischen Fachhandel aufzufangen. Kritiker dieser Idee sahen darin nicht die Chance, weitere Auszubildende für den Gartenbau zu begeistern.

lösung wahlqualifikation

Mit dem BdB, BGL haben wir uns nun auf eine Lösung innerhalb der bestehenden sieben Fachrichtungen geeinigt. Wahlqualifikationen sollen den individuellen Bedarfen der Betriebe gerecht werden und den Auszubildenden ermöglichen, sich auf spezifische Bereiche der Beratung und des Verkaufs zu spezialisieren. Die Wahlqualifikationen sind daher ein flexibles Instrument, die es den

Betrieben erlaubt, die gärtnerische Ausrichtung ihres Bereichs herauszustellen und dem Azubi dahingehend Fertigen, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. Damit kann der Neuordnungsprozess weiter vorangehen.

ausbildung ohne fachrichtung

Damit Einzelhandelsgärtnereien und Gartencenter auch ohne neue Fachrichtung wieder ausbilden können, suchten wir zudem nach anderen Lösungsoptionen innerhalb der bestehenden Strukturen. Dafür haben wir Änderungsvorschläge zur betrieblichen Eignung der Ausbildungsstätte im Zierpflanzenbau gemacht, die von den zuständigen Stellen genehmigt wurden.

anforderungen gesichert

Mit diesen Maßnahmen ist ein wichtiger Schritt gelungen, die Ausbildung im Gartenbau zukunftsfähig zu gestalten – praxisnah, flexibel und im Einklang mit den Anforderungen der Branche.

direkter draht nach brüssel : vize-chair bei copa-arbeitsgruppe



Gabriele Harring übernimmt den stellvertretenden Vorsitz der Arbeitsgruppe Blumen und Pflanzen des europäischen Dachverbandes Copa-Cogeca. Beim AG-Treffen am 27. Februar 2025 in Brüssel wurde die langjährige Geschäftsführerin des Bundesverbandes Zierpflanzen im ZVG in die neue Funktion gewählt.

»'Let us make flowers great again', mit diesem Motto wird die Arbeitsgruppe Flowers ans Ornamental Plants in Brüssel in die nächsten zwei Jahre gehen«, so Harring. Dabei steht die Stärkung von Blumen und Pflanzen und ihre wichtige Rolle für die Umwelt und das Wohlbefinden im Fokus. Ziel ist, dies in der EU in Form eines Initiativberichtes zu forcieren.

Neuer Vorsitzender der Arbeitsgruppe ist Jesse Schevel vom niederländischen Verband Glastuinbouw Nederland: »Da Brüssel nach den Parlamentswahlen seine gesamte Politik überdenkt, ist eine proaktive

Lobby unerlässlich, um bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen«.

In der Arbeitsgruppe Blumen und Pflanzen werden die dringlichsten Fragen des Zierpflanzenbaus auf EU-Ebene bearbeitet und in Richtung EU-Kommission und EU-Parlament kommuniziert. Dazu zählen die Harmonisierung des Pflanzenschutzrechts, die Einstufung von Blumentöpfen in die Verpackungsverordnung, die Listung von invasiven Arten oder das Pflanzengesundheitsrecht. Die stärkere Anerkennung der Zierpflanzenzucht wird in den nächsten zwei Jahren das Hauptaugenmerk der Arbeitsgruppe sein.

GARTENBAU

Verlässliche Lösungen. **Gemeinsam anpacken.**

Rundumschutz für Ihren Gartenbaubetrieb.
Individuelle Lösungen für alle Handlungsfelder.

branchenkonzept-lw.ruv.de



Agrar
KompetenzCenter
🌿 🍷 🍷 🍷 🍷

Du bist nicht allein.

R+V

 Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

im fokus

ZUKUNFT

GARTEN

BAU

Maßnahmenpaket



NACH- HALTIG INNOVATIV

Das im Februar 2024 vorgestellte »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« stellt einen umfassenden politischen und strategischen Rahmen dar, um den deutschen Gartenbau nachhaltig zu stärken. Die Agrarminister der Bundesländer griffen das Papier auf und initiierten eine strukturierte Weiterentwicklung durch die Einrichtung einer Steuerungsgruppe sowie mehrerer Facharbeitsgruppen.

Ziel ist es, praxisnahe, finanzierbare und politisch tragfähige Maßnahmen zu erarbeiten, die die Wettbewerbsfähigkeit des Gartenbaus langfristig sichern. In den kommenden Jahren wird es entscheidend sein, dass die angestoßenen Prozesse konsequent weiterverfolgt und politisch unterstützt werden. Nur so kann der Gartenbau seine Rolle als nachhaltiger, innovativer und leistungsfähiger Bestandteil der Agrar- und Ernährungswirtschaft



Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Gartenbaus hängt entscheidend davon ab, ob wir heute in innovative, tragfähige Lösungen investieren.«

behaupten – und einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz, Biodiversität, Versorgungssicherheit und lebenswertem Stadtgrün leisten. Das Maßnahmenpaket ist somit kein Abschluss, sondern ein Aufbruch in eine gestaltbare gartenbauliche Zukunft.



DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Der Gartenbau in Deutschland sieht sich mit weitreichenden strukturellen und ökologischen Herausforderungen konfrontiert. Um diesen wirksam zu begegnen und die Branche zukunftssicher aufzustellen, wurde mit dem »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« ein strategischer Handlungsrahmen entwickelt, der gezielt auf die Stärkung ihrer Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit ausgerichtet ist. Wir geben einen Überblick über den aktuellen Stand sowie die nächsten geplanten Schritte.

WEITER- ENTWICKLUNG

Wie kann der Gartenbau in Deutschland nachhaltig, wettbewerbsfähig und zukunftssicher gestaltet werden? Im Februar 2024 wurde das »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Es zeigt Rahmenbedingungen und politischen Maßnahmen auf, welche die Unternehmen des Gartenbaus benötigen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit mit Zukunftsperspektive zu stärken. Daran hat der ZVG neben vielen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden maßgeblich mitgearbeitet. Es ist ein branchenübergreifendes Dokument.

Die Landwirtschaftsminister der Länder haben den Bund aufgefordert, die Gartenbaustrategie auf Grundlage der bisherigen Diskussionen und Vorlagen zügig weiterzuentwickeln. Und die Länder aktiv in diesen Prozess einzubeziehen.

Daraufhin wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, bestehend aus Vertretern des Gartenbaureferats im Bundesministerium, den Gartenbau-Länderreferenten sowie den Arbeitsgruppenleitern des Maßnahmenpaketes. Ergänzend dazu wurden drei themenspezifische Facharbeitsgruppen ins Leben gerufen, die sich mit unterschiedlichen Handlungsfeldern innerhalb des Gartenbaus befassen. Auf allen diesen Ebenen bringen wir unsere fachliche Expertise, Praxisnähe und ein klares Bekenntnis zur Mitverantwortung für die Weiterentwicklung des Gartenbaus ein.

FACHARBEITSGRUPPE

NACH- HALTIGKEIT & RESSOURCENEINSATZ

Für einige zentrale Maßnahmen, den Wasserhaushalt betreffend, sind die Länder zuständig. Aber auch auf Bundesebene bedarf es einiger Anpassungen bestehender Vorschriften. Eine enge Zusammenarbeit von Bund und Ländern wird daher besonders drängend. Die **AG Wasser** diskutierte zunächst die Forderung nach einem Bundesprogramm Wassereffizienz, vor allem deren finanzielle Ausgestaltung. Eine Finanzierung über die Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes« wird dabei von uns kritisch gesehen. Die AG will weiter unterstützende Maßnahmen diskutieren, beispielsweise zur Etablierung von Wasserverbänden oder zur Anpassung von Genehmigungs- und Kontrollinstrumenten für Wasserentnahmen.

In der **AG Energie** wurden die Herausforderungen und Chancen diskutiert, die sich durch den steigenden CO₂-Preis für verschiedene fossile Energieträger im Gartenbau ergeben. Dabei standen alternative Energieoptionen wie mitteltiefe Geothermie und Wärmepumpen im Fokus. Einigkeit bestand darin, dass es keinen einzelnen, dominierenden Energieträger der Zukunft geben wird. Vielmehr wird es darauf ankommen, verschiedene Lösungen intelligent zu kombinieren – unter Berücksichtigung der jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen. Die

Diskussionen orientierten sich an dem Ziel der CO₂-Neutralität bis 2045 sowie an der aktuellen Dynamik der CO₂-Bepreisung – beides Entwicklungen mit weitreichenden Folgen für den Gartenbau.

In der **AG Obstbau** sollen der Vorschlag der Bundesfachgruppe Obstbau zur Forderung der Umstellung auf resistente Sorten im integrierten Anbau und der Vorschlag der Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau zu Züchtung robuster Sorten im ökologischen Obstbau weiterverfolgt werden.

FACHARBEITSGRUPPE

ZUKUNFT PRODUKTION & VERMARK- TUNG

Bei der **AG Pflanzenschutz** kamen alle Sparten des Gartenbaus zusammen – biologisch wie konventionell. Zentrale Erkenntnis der ersten Sitzung: Der Gartenbau steht durch den Wegfall zahlreicher Pflanzenschutzmittel-Zulassungen unter massivem Druck. Ein Konsens über die Dringlichkeit von Lösungen wurde erzielt. Eine Kernarbeitsgruppe soll nun konkrete und umsetzbare Maßnahmen zur Sicherung der Pflanzengesundheit im Gartenbau formulieren und erarbeiten.

Die Grundsätze der Stadtplanung und Weiterbildungsangebote von Planern und Ausführenden wurden in der **AG Stadtgrün** an diskutiert. Zum einen geht es darum, Stadtplanungsgrundsätze zu überarbeiten und neue Förderprogramme zu schaffen. Zum anderen sollen Architekten, Stadtplaner und Kommunen besser über die Wirkung von Grün informiert werden. Zudem soll die Pflege und Entwicklung bestehender Grünanlagen verbessert und die Modellfunktion der Bundesgartenschauen gestärkt werden.

FACHARBEITSGRUPPE

WISSEN- SCHAFT & -VERMITLUNG

Hier wurden vorrangig Fragen zur Erhaltung und Stärkung der wissenschaftlichen Lehre und Forschung im Gartenbau behandelt. Zentrale Diskussionsthemen waren die Einrichtung und langfristige Sicherung von zwei universitären Standorten, um das vorhandene Know-how im Bereich Gartenbau zu bewahren und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, nicht nur die Grundlagenforschung, sondern auch die angewandte Forschung dauerhaft zu sichern und dadurch den Wissenstransfer in die gärtnerische Praxis nachhaltig zu gewährleisten.

Zukunftsrelevante Themen wie Ressourcenschonung, Strategien zur Anpassung an den Klimawandel, den Umgang mit Pflanzenschutz- und Düngemitteln, Biodiversität, Züchtung, Digitalisierung sowie die Produktivitätssteigerung sind für die Praxis von hoher Relevanz und sollen in den Mittelpunkt wissenschaftlicher Arbeit gerückt werden.

Hintergrund der Diskussion ist der seit Jahren zu beobachtende Rückgang gartenbaulicher Lehrstühle an deutschen Universitäten. Dieser strukturelle Wandel verschärft sich durch den demografischen Wandel und hat zur Folge, dass der Nachwuchs in Forschung und Lehre zunehmend fehlt. Ein drohender Mangel an Hochschulabsolventinnen und -absolventen gefährdet die Besetzung zahlreicher Schlüsselpositionen – etwa in Unternehmen, Versuchseinrichtungen, Beratungseinrichtungen, Fachreferaten, Schulen sowie in politischen und administrativen Entscheidungsfunktionen. Damit steht nicht nur der Erhalt der wissenschaftlichen Kompetenz auf dem Spiel, sondern auch die langfristige Sicherstellung nationaler und internationaler Ernährungssysteme, für die der Gartenbau eine zentrale Rolle spielt. Als fachliche Grundlage und Diskussionsimpuls dient ein von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft erarbeitetes Positionspapier, das in die Arbeit der Agrarministerkonferenz eingebracht werden soll.

WIE KANNS ES WEITERGEHEN?

Das Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau zeigt, wie breit aufgestellt und gleichzeitig dringlich die Herausforderungen der Branche sind. Von Wasser über Energie bis zur Wissensvermittlung werden zentrale Themen diskutiert und in praxisnahe Maßnahmen überführt. Jetzt kommt es darauf an, die diskutierten Ideen mit konkreten Fördermitteln, klaren Verantwortlichkeiten und einem gemeinsamen politischen Willen umzusetzen.

Um den gesamten Gartenbau zukunftsfit aufzustellen, muss das Maßnahmenpaket zu einer langfristig angelegten Zukunftsstrategie weiterentwickelt werden, die alle Sparten des Gartenbaus gleichermaßen einbezieht – vom Obst- und Gemüsebau über den Zierpflanzen- und Gehölzbereich bis hin zum Dienstleistungsgartenbau.

Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels, zunehmender Urbanisierung, gestiegener Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz sowie der Fachkräfteproblematik ist ein ganzheitlicher Blick notwendig. Eine sektorübergreifende Strategie kann Synergien schaffen, Forschung und Innovation bündeln und neue Perspektiven für Wertschöpfung, Umweltleistung und Ernährungssicherung eröffnen.

”

Eine partnerschaftliche Erarbeitung der Strategie unter aktiver Beteiligung aller relevanten Akteure – von Verbänden über Wissenschaft und den Fachressorts von Bund und Ländern – ist der Schlüssel, um tragfähige und akzeptierte Lösungen zu entwickeln.

zierpflanzen

zulassungsbehörden zu gast im zierpflanzenbau



Pflanzenschutz ist für die Produktion von Zierpflanzen ein wichtiger Baustein im Kulturprozess, um gesunde Ware vermarkten zu können. Der Bundesverband Zierpflanzen im ZVG und die Unterarbeitsgruppe Zierpflanzen/Gehölze der Bundesländer-AG Lückenindikationen haben bereits zum zweiten Mal am Zulassungsverfahren beteiligte Behörden zum Austausch eingeladen.

notfallzulassung gestellt

Am 25. März 2025 wurden am Niederrhein zwei Zierpflanzenbaubetriebe besucht. Hier konnte die

große Rolle des Nützlingseinsatzes im Zierpflanzenbau unter Glas exemplarisch dargestellt werden. Dieser ist nur möglich, wenn auch nützlingsschonende Wirkstoffe zur Verfügung stehen. Für die Bekämpfung von Blattläusen stehen beispielsweise keine nützlingsschonenden Wirkstoffe zur Verfügung. Die Unterarbeitsgruppe hat dazu einen Antrag zur Notfallzulassung für PRIMOR G gestellt, um in der Beetpflanzensaison ein wirksames Mittel anwenden zu können. —

Bundesverband Zierpflanzen, Harring

azerca-betriebe angebotsmenge sinkt

Die Callunenproduktion sinkt dieses Jahr um 5 bis 7,5 Mio. Stück, schätzt der Vorstand der Sondergruppe Azerca im ZVG.

frühzeitige betriebsschließungen

»Dieses Jahr und auch in den Folgejahren werden weitere Unternehmer vorzeitig ihren Betrieb schlie-

ßen, da sich die notwendigen betrieblichen Anpassungen nicht mehr lohnen«, berichtet der Azerca-Vorsitzende Matthias Küppers. Dabei ist die Nachfrage ungebrochen, ergab eine Umfrage im Azerca-Vorstand: Die Innovationen der Züchter, die Farb-, Formen- und Sortenkombinationen in den Betrieben haben in den letzten Jahren zu einem konstant bis leicht steigenden Absatz geführt. —

Azerca, Banse

bds-wintertagung neue perspektiven

Im Rahmen der Wintertagung des Bundes deutscher Staudengärtner im ZVG am 12. Februar 2025 in Grünberg zeigte sich der Vorsitzende Michael Moll trotz einiger Herausforderungen insgesamt zuversichtlich über den Marktverlauf des vergangenen Jahres und blickte optimistisch in die Zukunft der Branche.

zukunftsfähig aufgestellt

Die saisonal und auch regional unterschiedlich guten Absatzzeiten führten insgesamt im letzten Jahr zu einem zufriedenstellenden Ergebnis. Stauden als zentrales Element in der Stadtbegrünung werden auch in Zukunft eine hohe Nachfrage haben und die Staudengärtnereien sind solide und zukunftsfähig aufgestellt, ist sich Moll sicher. Ihren ca. 50 anwesenden Kollegen stellten die Arbeitskreisvorsitzenden und Delegierten in anderen Gremien ihre Arbeitsergebnisse und Zukunftspläne vor.

stauden für die schwammstadt

Zur Kühlung von Städten ist es notwendig, den Anteil von Wasser der versickert oder verdunstet, zu erhöhen. In zwei Vorträgen stellten wissenschaftliche und praxisnahe Experten hierfür Beispiele vor.

wildbienenprojekte unterstützen

Mit einem Seminar zum Thema »Staudenwert« informierte der BdS seine Mitglieder über zwei Promotionen zum Themenkomplex Wildbienen und regte sie dazu an, diese mit einem Versuchsbeitrag im eigenen Betrieb zu unterstützen. In Zusam-

menarbeit mit Staudengärtnereien des Bundes deutscher Staudengärtner wird daher in diesem Jahr ein gemeinsamer Versuch durchgeführt, um die vorhandenen Wissenslücken zu schließen und grundlegende Kenntnisse zur Wildbienenförderung mit Stauden zu erarbeiten.

logo für staudenmischungen

Für seine mit dem Arbeitskreis Pflanzenverwendung entwickelten Staudenmischungen hat der BdS ein Logo entwickeln lassen, das derzeit als Kollektivmarke angemeldet wird. Es kann von allen Mitgliedsbetrieben des Bundes deutscher Staudengärtner warenbegleitend genutzt werden. Der Vorsitzende des Arbeitskreises Pflanzenverwendung, Prof. Cassian Schmidt, erläuterte das Konzept des Coppicings. Die mit dem Bund deutscher Staudengärtner und Bund deutscher Baumschulen entwickelte Broschüre wurde bei der Gala-bau vorgestellt und wird überaus stark nachgefragt. —

Bund deutscher Staudengärtner, Banse

isu-winter days kollegialer austausch

Stauden am Naturstandort, in Gärten und öffentlichem Grün, die Selektion von Stauden sowie wissenschaftliche Ergebnisse zum Zusammenspiel von Stauden und Insekten prägten die Winter Days der ISU Internationalen Stauden-Union vom 14. bis 16. Februar 2025 mit insgesamt 110 teilnehmenden Staudengärtnern und -liebhabern in diesem Jahr. Gerben Tjeerdsma, ISU-Vorstandsmitglied, moderierte die Tagung, die er mit der Bildungsstätte Gartenbau zusammen organisiert hat. —

ISU, Banse

obst & gemüse

weniger frostgefahr im obstbau als 2024

Die niedrigen Nachttemperaturen werden den Obstkulturen bislang weniger gefährlich als im Vorjahr. Wie Joerg Hilbers, Geschäftsführer der Bundesfachgruppe Obstbau, erläuterte, lasse sich die aktuelle Lage mit der Situation 2024 nicht vergleichen. Damals hatten Spätfröste in den Nächten vom 22. bis 24. April in manchen Regionen komplette Ernten vernichtet.

knospen noch in entwicklung

Zwar ist im Zuge des Klimawandels der Austrieb der Obstblüten auch in diesem Jahr früher als im Vergleich zum Mittel der Jahre. Insgesamt befänden sich die Knospen aber derzeit noch in einem Entwicklungsstadium, in dem sie noch nicht so empfindlich gegen Kälte sind, so Hilbers weiter. Dennoch haben insbesondere im Alten Land, dem größten deutschen Obstanbaugbiet südwestlich von Hamburg, die Betriebe schon einige Nächte als Maßnahme gegen den Frost ihre Plantagen beregnet. Pfirsiche und Aprikosen hätten voraussichtlich trotz der Maßnahmen Schaden genommen, diese Kulturen hätten jedoch nur eine vergleichsweise untergeordnete Bedeutung. Inwiefern Apfel-, Kirsch- und Zwetschgenbestände betroffen sind, lasse sich aktuell noch nicht abschätzen. —

Bundesfachgruppe Obstbau, Hilbers

gesellschaftliche verantwortung für heimische gemüseproduktion

Bezahlbare frische und gesunde Lebensmittel wie Gemüse sind ein hohes soziales Gut und müssen von den politischen Akteuren auch endlich so wahrgenommen werden, stellt der Vorsitzende der Bundesfachgruppe Gemüsebau im ZVG, Christian Ufen, klar.

mehr freiräume gefordert

Im Rahmen seines Grußworts auf der Tagung der Gemüse-Selbstvermarkter betonte er: »Die Gemüsebaubetriebe brauchen endlich wieder mehr Freiräume, um agieren zu können, sich zu entwickeln und zu investieren, um die Versorgungssicherheit weiterhin zu gewährleisten.« —

Bundesfachgruppe Gemüsebau, Lafuente

immer weniger gemüsebaubetriebe

Die Bundesfachgruppe Gemüsebau im ZVG äußert sich besorgt über den voranschreitenden Strukturwandel und Anbauverschiebungen im Gemüsebau. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes sank die Zahl der gemüseerzeugenden Betriebe 2024 gegenüber der letzten Vollerhebung im Jahr 2020 von 6.100 auf 5.830 ab. Das ist ein Minus von 4,4 %. —

Bundesfachgruppe Gemüsebau, Lafuente



weitere informationen:
<https://lmy.de/cR0n0>



mein
zvg ...



Folgender aktuelle zvg direkt wurde an die Gartenbau-Landesverbände gesendet, um die Mitgliedsbetriebe zu informieren:

zvg direkt 03/2025

vom 3. März 2025:

Rahmenvereinbarung zur Durchführung eines Energieaudits

zvg direkt 04/2025

vom 13. März 2025:

4. Erweiterung der Unionsliste der invasiven Arten in Vorbereitung

zvg direkt 05/2025

vom 11. April 2025:

Koalitionsvertrag: Bewertung durch den ZVG - Viele Forderungen erfüllt



alle zvg direkt
sind im login von
derdeutschgartenbau.de



Der Bundesverband Einzelhandelsgärtner im ZVG hat Merkblätter zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, zum Digitale-Dienste-Gesetz und zur gesetzeskonformen Erstellung eines Impressums veröffentlicht, die über den BVE und über die Gartenbau-Landesverbände angefragt werden können.



weitere Informationen:
info@derdeutschgartenbau.de



www.hortigate.de
auswahl neuer versuchsberichte



»erprobung des lavendelanbaus zur förderung der biodiversität«

prof. dr. birgit wilhelm, meike luderer-pflimpfl,
jonas buck – fachhochschule erfurt

Im Rahmen des Projektes LaWiTa soll zum einen eine Aussage über die agrarökologische Eignung und wirtschaftliche Tragfähigkeit des Lavendelanbaus unter Thüringer Klimabedingungen getroffen werden. Zum anderen sollen die Einflüsse des Lavendelanbaus auf Wildbienen und Tagfalter in der Agrarlandschaft überprüft werden und die Ergebnisse mit üblichen Agrarumweltmaßnahmen verglichen werden. Erste Ergebnisse wurden nun veröffentlicht.



»untersuchung verschiedener brokkoli-sorten aus bio-züchtung für handel und direktvermarktung«

nadine liebzig, achim holzinger – bioland, geschäftsstelle niedersachsen

Der ökologische Anbau von Brokkoli in Niedersachsen ist in den vergangenen Jahren sehr stark zurückgegangen, obwohl ein großer Bedarf an regional erzeugten Brokkoli vorhanden ist. Der Grund dafür ist die immer geringere Verfügbarkeit von etablierten Sorten sowie die Nichtverfügbarkeit von neuen Sorten, die für den Ökolandbau geeignet sind. In dem Feldversuch auf einem Praxisbetrieb wurde untersucht, wie sich die verfügbaren Sorten in Bezug auf Pflanzengesundheit, Ertrag und Qualität unterscheiden.



weitere rund 10.000 Versuchsberichte unter:
www.hortigate.de/versuchsberichte



mein zvg ...

grünberg termine

Die Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg bietet als die zentrale Weiterbildungseinrichtung des gärtnerischen Berufsstandes Seminare und Tagungen an.

20.05. – 22.05.2025
von der altlast zum juwel
seminar-nr. 100/25

Viele Bestandsflächen von Wohnquartieren, kommunalen Flächen und Firmenarealen sind in die Jahre gekommene Grünflächen. Oft waren Planungsfehler, falsche Standortwahl und zu dichte Pflanzung ursächlich. Das Seminar »Von der Altlast zum Juwel« zeigt, wie mit kreativen Lösungen vernachlässigte oder aus der Form geratene Flächen wiederbelebt bzw. aufgewertet werden können.

27.06. – 29.06.2025
keim' dein wissen – stauden, deren lebensbereiche und pflege
seminar-nr. 108/28

»Keim' dein Wissen – Stauden, deren Lebensbereiche und Pflege« vermittelt den fachgerechten Umgang mit Stauden. Stauden sind aufgrund ihrer Vielfalt, ihrer unterschiedlichsten Formen, Farben und Düfte elementarer Bestandteil vieler Gärten. Das Seminar vermittelt das Basiswissen über die Lebensbereiche der Stauden, ihre charakteristischen Eigenschaften, Abläufe und Veränderungen in der Natur und die darauf abgestimmte Pflege.



weitere informationen unter:
www.bildungsstaette-gartenbau.de



was? wann? wo? termine

do 11.09.25	berlin	zukunftskongress 2025
mi 17.09.25 - fr 19.09.25	berlin	ehrenamtsfahrt 2025
sa 20.09.25	hannover	dt. meisterschaft junger friedhofsgärtner



meine mitgliedervorteile

Die Förderungsgesellschaft Gartenbau bietet ein breites Spektrum an Waren und Dienstleistungen für Mitgliedsbetriebe der Gartenbauverbände an: Internetdienstleistungen von A bis Z, Printmedien, Werbemittel, Bücher und Broschüren (u. a. Berichtsheft) und Rahmenverträge zum vergünstigten Bezug von Kraftfahrzeugen, Berufsbekleidung oder Versicherungen.

fgg förderungsgesellschaft gartenbau mbH
Servatiusstraße 53, 53175 Bonn



e-mail-anfrage an
gentzen@derdeutschegartenbau.de



neuwahlen im bds



Turnusgemäß gab es Neuwahlen beim Bund deutscher Staudengärtner im ZVG. Bei der Mitgliederversammlung am 10. Februar 2025 wurde der stellvertretende Vorsitzende Matthias Großmann im Amt bestätigt, ebenso die Vorsitzenden des Arbeitskreises Daten, Martin Häußermann, des Arbeitskreises Markt, Christoph Hokema und des Arbeitskreises Ausbildung, Kordula Becker. Neu dazu als Teil einer Doppelspitze für die Ausbildung wurde Finn Schachtschneider gewählt. Für den neu eingerichteten Arbeitskreis Friedhof wählten die Mitglieder Wolfgang Siebler zum Vorsitzenden.

Prof. Dr. Bernd Hertle wurde am 11. Februar 2025 feierlich als Vorsitzender des Arbeitskreises Staudensichtung verabschiedet. Die Nachfolge übernimmt Prof. Dr. Swantje Duthweiler, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

beruf gärtner erste recruiting-videos

Auf dem Instagram-Kanal der Nachwuchswerbekampagne »Gärtner. Der Zukunft gewachsen.« wurden die ersten Recruiting-Videos, die in gärtnerischen Betrieben erstellt wurden, veröffentlicht. Die neue Videoserie bietet so authentische Einblicke in den Beruf des Gärtners und soll durch wöchentlich erscheinende Videos junge Menschen für eine Aus-

prof. kemper neue ktbl-präsidentin



Prof. Nicole Kemper wurde bei der Jahrestagung des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft am 26. März 2025 in Celle zur neuen Präsidentin gewählt.

Die studierte Veterinärmedizinerin ist seit 2013 Professorin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover und Direktorin des Instituts für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie. Sie engagiert sich seit 2015 in der KTBL-Arbeitsgemeinschaft Nutztierhaltung sowie in weiteren KTBL-Arbeitsgruppen. Sie wurde 2017 in das Präsidium gewählt.

Kemper folgt auf Prof. Eberhard Hartung, der sich nach acht Jahren an der KTBL-Spitze nicht mehr zur Wahl stellte, sich aber weiterhin als Teil des Präsidiums engagieren wird.

bildung in der Branche begeistern. Um Betriebe bei der Erstellung eigener Videos zu unterstützen, wurde eine detaillierte Anleitung entwickelt. Diese zeigt, wie mit einfachen Mitteln ansprechende Kurzvideos produziert werden können. Der Videoschnitt wird anschließend vom Grünen Medienhaus übernommen, um eine einheitliche und profession-

ps info-erweiterung umweltzertifikat



Ab 1. Januar 2026 ist eine digitale Dokumentation von Pflanzenschutzanwendungen für alle verpflichtend. Die gesetzlichen Anforderungen werden bereits jetzt mit dem Online-Tool PS Info »MeinBetrieb« erfüllt. Die Informationen zu den zugelassenen Pflanzenschutzmitteln sind automatisch immer aktuell und können dem digitalen Spritzschrank hinzugefügt werden. Auch die Dokumentation des Einsatzes von Düngemitteln und anderen Produkten, wie z.B. Pflanzenstärkungsmittel ist bereits möglich. Die Eignung für GAP-zertifizierte Betriebe ist daher schon jetzt gewährleistet.

Zusätzlich verlangen viele Händler ab Januar 2026 einen Nachweis der FSI-Konformität. Produzenten müssen dafür ihre Nachhaltigkeit nachweisen. Anerkannt wird dieses Umweltzertifikat, wenn es z. B. über das GlobalG.A.P.-IDA Modul erlangt wird. Die erforderliche Dokumentation wird voraussichtlich ab August 2025 mit PS-Info »MeinBetrieb« möglich sein. In der nächsten Ausgabe folgen weitere Informationen.

nelle Präsentation zu gewährleisten.

Die Betriebe der Gartenbau-Landesverbände sind herzlich eingeladen, eigenes Videomaterial einzusenden und damit aktiv zur Nachwuchswerbung beizutragen.



weitere informationen:
anheier@derdeutschgartenbau.de



RUND UM IHREN BETRIEB ABGESICHERT

- ☹ Betriebshaftpflichtversicherung:
 - ☹ Gartenbau & Gärtnereien
 - ☹ Garten- & Landschaftsbau
 - ☹ Baumpflege & -kontrolle
 - ☹ Baumschulen
- ☹ Privat- & Amtshaftpflichtversicherung

Jetzt
anfragen!



- 🔍 Per QR-Scan zu unserer Online-Anfrage
- ➦ www.hava-kassel.de
- ✉ angebot@hava-kassel.de
- ☎ 0561 50656-800
- 📍 Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel

27. – 30. JANUAR

UNENDLICH GRÜNE VIELFALT



Die Weltleitmesse
des Gartenbaus

PFLANZEN
TECHNIK
FLORISTIK
AUSSTATTUNG



MEHR
INFOS IM
E-BOOK



JETZT
AUSSTELLER
WERDEN